



wir & hier

Titelthema Energiesparen • **Portrait und Rezept** Gulasch: Der würzige Klassiker
Projekte Unsere Baustellen • **Quartiersspaziergang** Was gibt's denn hier zu entdecken?
Tipps zum nachhaltigen Wohnen • **Aktuelles** Mülltrennung

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

100 Jahre Volkswohnung: Wir sind mittendrin in unserem Jubiläumsjahr. Ganz besonders freut uns das Zusammenkommen mit Ihnen allen. Unsere Quartiers- und Nachbarschaftsfeste sind sehr beliebt und bei Essen und Trinken, Kinderprogramm und anderen Aktionen kommen nicht nur wir mit Ihnen, sondern auch Sie als Nachbar:innen untereinander ungezwungen ins Gespräch.

In dieser Ausgabe berichten wir über die vielfältigen Aktionen, Feste und Projekte, die wir bereits im Rahmen unseres Geburtstagsjahres umgesetzt haben oder noch planen. Es gab und gibt viel zu feiern! Dennoch setzen wir den Schwerpunkt dieses Heftes auf einen anderen, großen Themenkomplex, der Sie und uns alle aktuell sehr beschäftigt: Die steigenden Energiepreise und eine drohende Gasmangellage in Deutschland. Als Volkswohnung sind wir nicht untätig, sondern gehen die Herausforderungen an. Wir möchten Ihnen aber auch aufzeigen, was Sie selbst tun können, um Ihren Energieverbrauch und dadurch auch die Kosten zu senken.

Übrigens: Das Thema Nachhaltigkeit liegt uns nicht erst durch die aktuellen Herausforderungen am Herzen. Wir wollen eine lebenswerte Zukunft für uns und nachfolgende Generationen mitgestalten. Dazu braucht es einen verantwortungsvollen, bewussten und zielgerichteten Umgang mit unserer Umwelt und den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Warum beispielsweise das wir & hier dennoch als gedruckte Ausgabe erscheint? Aus mehreren Gründen: Weil wir nur Papier verwenden, das mit dem FSC® Recycled-Kennzeichen versehen ist und somit zu 100% aus recyceltem Material besteht; weil wir zertifiziert klimaneutral drucken und auch die Verteilung des Magazins über den Karlsruher Radkurier keine klimaschädlichen Emissionen verursacht. Und nicht zuletzt: Weil wir Personen, die keine große Affinität oder keinen Zugang zu digitalen Medien haben, nicht ausschließen möchten. Kommen Sie gern auf uns zu, wenn Sie hierzu Fragen haben.

Viel Freude mit dieser Ausgabe und einen schönen Spätsommer!

Pia Hesselschwerdt
Leiterin Unternehmenskommunikation



Inhalt

Aus aktuellem Anlass
4 Statement von Stefan Storz

Titelthema Energiesparen
5 Alle können helfen,
Energie zu sparen!

Tipps zu Nachhaltigkeit
9 Nachhaltig wohnen

Portrait und Rezept
10 Gulasch: Der würzige Klassiker

Projekte
12 Unsere Baustellen

Quartiersspaziergang
14 Was gibt's denn hier
zu entdecken?

Rückblick
16 Was war ...

Ausblick
19 Was kommt ...

Aktuelles: Mülltrennung
20 Wohin mit dem Müll?

Entdeckt
21 Jetzt kann der Herbst kommen

Unsere Kooperationen
22 Aktivitäten im Quartier

Service und Impressum
23 Wir sind für Sie da

5



10



14



16



19



21



Aus aktuellem Anlass



Liebe Leserinnen und Leser,

hohe Energiepreise und ein möglicher Gaslieferstopp: Auch wir blicken nicht ohne Sorge auf Herbst und Winter. In Karlsruhe können wir zwar auf ein gut ausgebautes Fernwärmenetz zurückgreifen; rund 70% unserer Wohnungen sind an die Nah- oder Fernwärme angeschlossen, etwa ein Viertel des Bestandes ist derzeit gasversorgt. Aber die Preise sind nicht nur für Gas und Öl, sondern auch für andere Energieträger innerhalb der letzten Monate in die Höhe geschossen. Auf jeden einzelnen Haushalt kommen deutliche Mehrbelastungen zu.

Eins ist mir vorab wichtig: Keine:r unserer Mieterinnen und Mieter muss Sorge haben, ihre oder seine Wohnung zu verlieren, wenn die Heizkosten nicht bezahlt werden können. Kommen Sie in diesem Fall jedoch rechtzeitig auf uns zu – wir suchen hier gemeinsam eine Lösung. Gewinnen können wir in dieser Situation aber nur gemeinsam – jeder Haushalt muss seinen Beitrag zum Energiesparen leisten, denn als Vermieterin können wir die Energiekosten vorstrecken, müssen sie letztlich aber an die Nutzer:innen weitergeben. Um nicht von der höheren Nebenkosten-Abrechnung im nächsten Jahr überrascht zu werden, empfehlen wir Ihnen, die Vorauszahlung für Ihre Mietnebenkosten deutlich zu erhöhen. Im Zuge unserer Nebenkostenabrechnung nehmen wir ab dem 01.09.2022 eine Anpassung unsererseits vor. In Wohnungen, die mit dezentralen Anlagen wie Gas-Etagenheizungen, Gasöfen oder Gas-Durchlauferhitzer ausgestattet sind, haben Sie als Mieter:in eigene Verträge mit dem Energieversorger.

Im Rahmen unserer regelmäßigen Heizungswartungen werden die Heizungsanlagen im Bestand so gut wie möglich eingestellt und im Verbrauch optimiert. Allerdings sind auch wir auf Kapazitäten von Handwerksfirmen und Material angewiesen.

Langfristig gilt: Für signifikante Emissionseinsparungen ist die Abkehr von fossilen Brennstoffen wesentlich. Für uns bedeutet dies, dass wir für die Energieversorgung unseres Bestandes klimafreundliche Alternativen finden müssen, wie beispielsweise Wärmepumpen. Unser Modernisierungsprogramm wird in den nächsten Jahren auf Dekarbonisierung ausgerichtet sein. In der jetzigen, drängenden Situation können wir jedoch nur an Sie appellieren, den eigenen Energieverbrauch zu senken. Hilfreiche Tipps und Hinweise finden Sie in dieser Ausgabe.

Ihr
Stefan Storz
Geschäftsführer der Volkswohnung

Alle können helfen, Energie zu sparen!

Mit einer Stromspar-Helferin
unterwegs im Rintheimer Feld





Die steigenden Energiekosten sind derzeit ein heißes Thema. Entsprechend hat die Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur (KEK) derzeit viele Anfragen für einen Stromspar-Check. Stromspar-Helferin Michaela Wingerter von der KEK hat sich bei unserem Mieter Harry Kern im Rintheimer Feld umgesehen. Er beschäftigt sich schon länger mit dem Thema Energiesparen, das wird beim Besuch in seiner Wohnung schnell klar: „Harry Kern beleuchtet alle Zimmer mit LED-Lampen, er verwendet einen Sparduschkopf und Steckdosen-Leisten mit Kippschaltern. Damit ist er sehr gut ausgestattet und macht fast alles richtig“, freut sich Michaela Wingerter. Beim Stromspar-Check, der für Menschen mit geringem Einkommen kostenlos ist, schaut sie sich jeden einzelnen Raum an.

Im Wohnzimmer von Harry Kern stehen ein Fernseher und ein Computer, die Bildschirme können getrennt voneinander vom Netz genommen werden. „Hinter dem

Schreibtisch ist auch noch eine Dose zum Ausschalten, aber da komme ich nicht dran“, sagt Harry Kern, der seit einem Unfall im Rollstuhl sitzt. „Ich kümmere mich drum“, verspricht Michaela Wingerter. Zwei bis drei Besuche plant sie für jeden Stromspar-Check ein, zuerst notiert sie sich den energetischen Ist-Zustand der Wohnung: Wie viele Menschen leben hier in wie vielen Zimmern, welche Leuchtmittel verwenden sie, wie heizen sie und wie steht es um die Energiebilanz der elektrischen Geräte im Haushalt?

„Was blinkt da an ihrem Rechner?“, fragt die Energiespar-Expertin. Sie begutachtet zwei Leuchtstreifen am Gehäuse, die immer wieder die Farbe wechseln. „Das lässt sich offenbar nicht abstellen. Manche Geräte haben Zusatzfunktionen, die wirklich unnötig sind.“ Dennoch findet Michaela Wingerter auch hier noch Möglichkeiten, um den Energieverbrauch insgesamt zu reduzieren. Die meisten PC-Bildschirme und Fernseher besitzen einen Stromspar-Modus, was viele Menschen gar nicht wissen. Auch durch die Reduzierung der Bildschirmhelligkeit lässt sich ordentlich Strom sparen. Und: Beim nächsten Besuch wird sie eine abschaltbare Steckerleiste speziell für PCs mitbringen.

In der Küche lobt Michaela Wingerter die Mikrowelle – sie hat keine Uhr und somit auch keinen Stand-by-Modus. „Stand-by ist ein schlimmer Stromfresser!“, bemerkt sie. Wasserkocher, Fritteuse und Toaster bekommen ebenfalls gute Noten, denn man kann auch sie durch einen Kippschalter am Mehrfach-Stecker komplett vom Stromnetz trennen. Tut man dies nicht, ziehen viele Geräte Strom aus der Steckdose, obwohl sie gar nicht benutzt werden. Das ist unnötig teuer und nicht nachhaltig.

Bei ihren Einsätzen für sparsamen Stromverbrauch hat Michaela Wingerter diverse Messgeräte dabei, die sie zwischen Steckdose und die Geräte schaltet, um hinterher vielleicht eine ökonomischere Maschine zu empfehlen. Manche Stromfresser fallen auch direkt ins Auge, etwa der Zwei-Meter-Kühlschrank, der viel zu groß für Harry Kerns Ein-Personen-Haushalt ist. Hier wäre ein kleineres Gerät sinnvoll. Auch seine Waschmaschine könnte er wirtschaftlicher betreiben, erfährt der Mieter: Statt des Schnellwasch-Programms, das bei 60 Grad Celsius 58 Minuten dauert, sollte er lieber den Eco-Modus einstellen, erklärt Michaela Wingerter. „Das dauert zwar viel länger, allerdings nur wegen der Einweich-Zeit der Wäsche. Sie sparen damit trotzdem die meiste Energie!“

Am Ende des Stromspar-Checks fällt der Blick auf den Balkon, wo grüne Blätter aus den Kästen ragen. „Nein, kein Salat – das sind Blumen! Aber ich pflanze auch Tomaten an“, verrät Harry Kern. Eine umweltfreundliche Art der Ernährung, lobt die KEK-Beraterin.



Stromspar-Check

- ✓ Ein Angebot für Haushalte mit geringem Einkommen
- ✓ Praktische Tipps und bei Bedarf Einbau von kostenlosen Energiesparhilfen
- ✓ Jährliche Ersparnis durchschnittlich 100 Euro
- ✓ Infos bei der KEK unter www.kek-karlsruhe.de/leistungen/stromspar-check
- ✓ Termin vereinbaren unter 0800 480 4848 oder 0721 480 8816

Tipps und Tricks zum Energiesparen

Der eigene Energieverbrauch kann durch einfache Maßnahmen um bis zu 15% gesenkt werden. Dadurch sparen Sie Geld und tun der Umwelt etwas Gutes.

- Stoßlüften, statt die Fenster dauerhaft zu kippen, reduziert die Heizkosten enorm
- Glühbirnen gegen LED-Leuchtmittel austauschen spart bis zu 90% Energie
- Perlatoren am Wasserhahn verringern die Menge des benötigten Wassers. Sie sind für wenig Geld in jedem Baumarkt erhältlich und dürfen selbst angebracht werden
- Heizkörper nicht zustellen oder durch Gardinen verdecken, denn das verhindert die Wärmeabgabe an die Raumluft
- Beim Kochen den Topf auf die Größe der Herdplatte abstimmen und einen passenden Deckel benutzen, das verhindert Wärmeverlust
- Duschen statt baden reduziert den Wasserverbrauch um ca. zwei Drittel

Weitere Möglichkeiten, um den Geldbeutel zu entlasten
Die gestiegenen Lebenshaltungskosten und die hohe Inflation sind deutlich spürbar. Auch die Betriebs- und Nebenkosten werden dadurch steigen. Welche Möglichkeiten Sie noch haben, Ihren Geldbeutel zu entlasten, zeigen wir Ihnen hier:

- **Wohngeldanspruch prüfen**

Wohngeld ist eine Leistung des Bundes für Haushalte mit kleinerem Einkommen. In der aktuellen Situation sind zudem Heizkostenzuschüsse an das Wohngeld geknüpft. Viele wissen nicht, dass sie Anspruch auf Wohngeld haben. Prüfen Sie daher noch heute Ihren Anspruch über den Wohngeldrechner des Bundes unter <https://www.bmwsb.bund.de/wohnraumfoerderung>.

- **Vorauszahlung erhöhen**

Um nicht von der höheren Nebenkosten-Abrechnung 2023 überrascht zu werden, empfehlen wir Ihnen, die Vorauszahlung für Ihre Mietnebenkosten deutlich zu erhöhen. Im Zuge unserer Nebenkostenabrechnung nehmen wir ab dem 01.09.2022 eine Anpassung unsererseits vor.

- **Wohnfläche verkleinern**

Eine Wohnung mit vielen Quadratmetern bedeutet auch höhere Nebenkosten. Überlegen Sie sich, ob Sie diesen Platz wirklich benötigen oder ob Sie sich auch auf weniger Fläche wohlfühlen würden. Sprechen Sie uns an, vielleicht können wir Ihnen eine kleinere, passende Wohnung anbieten.

- **CarSharing statt eigenes Auto**

Das eigene Auto ist ein großer Kostenfaktor. Wenn Sie weniger als 12.000 km im Jahr fahren, lohnt sich der Umstieg auf CarSharing auf jeden Fall. Als CarSharing-Hauptstadt Deutschlands bietet Karlsruhe alle Voraussetzungen, um auf einen eigenen PKW komplett zu verzichten. Wir bieten unseren Mieter:innen ein attraktives Schnupperangebot bei stadtmobil an. Mehr Infos dazu auf unserer Website unter <https://volkswohnung.de/wohnen/stadtmobil>



Mit dem kostenlosen Webinar „Zuhause Energie sparen“ von der KEK erhalten Sie hilfreiche Tipps und Informationen, wie Sie Ihren Strom- und Heizenergieverbrauch reduzieren können.

Wann:

22.09.2022, 18:00 bis 18:45 Uhr

Wo:

Online (Zoom), Link erhalten Sie bei der Anmeldung

Veranstalter:

KEK und Verbraucherzentrale

Anmeldung:

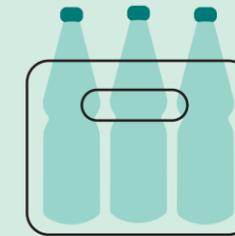
www.kek-karlsruhe.de/veranstaltungen oder 0721 48 08 80

Gesucht: Ideen zum Energiesparen

„Keine warmen Lebensmittel in den Kühlschrank stellen!“ oder „Die Waschmaschine nur vollbeladen laufen lassen!“ – wer kennt noch andere Tipps und Tricks, um Energie zu sparen? Schreiben Sie Ihre Ideen an: unternehmenskommunikation@volkswohnung.de, die besten Vorschläge veröffentlichen wir auf unserer Website.

Nachhaltig wohnen

Die Frage, wie man ressourcenschonend leben kann, treibt viele um. Doch wo soll ich bloß anfangen? Mit diesen Beispielen wollen wir Sie inspirieren, mit kleinen Änderungen im Alltag schon einiges zu bewirken.

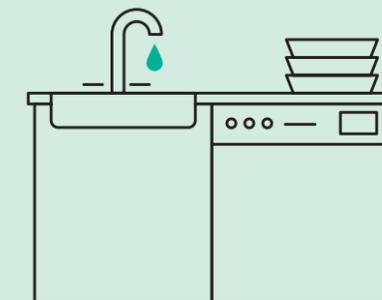


Mehrweg statt Einweg

Einwegprodukte gibt es im Haushalt leider viele. Auf den ersten Blick sind sie praktisch und erleichtern uns das Leben – auf Dauer sind sie teuer und umweltschädlich. Die Herstellung von Einwegprodukten verbraucht unverhältnismäßig viele Ressourcen. Letztlich verursachen wir alle einen gigantischen Müllberg aus Plastiktüten, Kaffeekapseln, To-Go-Bechern und anderen kurzlebigen Produkten. Dabei können Einwegartikel einfach durch Mehrweg- oder Nachfüllprodukte ersetzt werden: Statt der Plastiktüte nehmen Sie zum Einkauf einen Stoffbeutel mit, Putztücher aus Stoff ersetzen die Papier-Küchenrolle und statt Shampoo und Duschgel in Plastikflaschen gibt es feste Seifen. Auch für Alu- und Frischhaltefolien gibt es praktische Alternativen in Form von gewachsenen Stofftüchern, die man sogar selbst herstellen kann.

Wasser sparen

Nicht nur in der der aktuellen Hitzeperiode lohnt es sich, Wasser zu sparen. In Küche und Bad wird am meisten Wasser verbraucht. Wer hier sparen will und eine Spülmaschine besitzt, sollte nicht mehr von Hand spülen. Denn eine vollbeladene Spülmaschine verbraucht weniger Wasser als gründliches Abwaschen. Obst und Gemüse nicht unter fließendem Wasser reinigen, sondern besser in einer mit Wasser gefüllten Schüssel. Das Wasser können Sie anschließend zum Blumengießen verwenden. Genauso sollten Sie beim Händewaschen das Wasser nicht dauerhaft laufen lassen, sondern den Wasserhahn während des Einseifens abdrehen. Allein diese kurze Unterbrechung spart im Schnitt etwa 15 Liter Wasser.



Länger haltbar

Pro Kopf entsorgen Verbraucherinnen und Verbraucher rund 75 kg Lebensmittel pro Jahr. Dabei sind die meisten Lebensmittel meist länger haltbar als das aufgedruckte Mindesthaltbarkeitsdatum. Wer unsicher ist, ob das Produkt noch gut ist, kann sich auf seine eigenen Sinne verlassen und schnell herausfinden, ob ein Lebensmittel noch genießbar ist: Wenn sich kein Schimmel oder Verfärbungen gebildet haben, es nicht säuerlich oder muffig riecht und die Konsistenz normal ist, kann man mit einer kleinen Menge den Geschmackstest wagen. Überreifes Obst können Sie zu einem leckeren Smoothie mixen, aus schon etwas älterem Gemüse wird noch eine schmackhafte Suppe.



Gulasch

Der würzige Klassiker

Im Ausflugslokal Appenmühle in Daxlanden geht es regional und deftig zu. Ab Herbst ergänzt ein wärmendes Gulasch die Karte



„Was wir in der Küche zuhause machen, das machen wir auch hier“, sagt Manu vom Team der Appenmühle. Gemeinsam mit ihren beiden Mitstreitern Andi und Dirk kümmert sie sich darum, dass es den Gästen des Ausflugslokals an der Alb bestens schmeckt. Deshalb setzen die drei auf eine kleine Karte mit hochwertigen, regionalen Zutaten und saisonalen Gerichten. Weine kommen von Bio-Winzern aus der Pfalz und aus Italien. „Ich fahre regelmäßig unsere Winzer besuchen und hole die Weine dort ab. Die Kontaktpflege ist wichtig“, erzählt Manu. Gleiches gilt für die beiden Metzgereien, mit denen das Team zusammenarbeitet und von denen eine Fleisch von Tieren aus eigener Aufzucht verkauft.

War der Start im Corona-Sommer 2021 nicht ein Wagnis? – Nein, sagt das Team, weil einfach alles passte. Das urige Ausflugslokal war zu pachten, die drei Schulfreunde hatten Lust, zusätzlich zu ihren Berufen ein neues Projekt zu starten. Rund 70 Sitzplätze gibt es innen und weitere 70 auf der schönen Terrasse neben dem historischen Wasserwerk Appenmühle. Das Ausflugslokal ist donnerstags bis sonntags ab nachmittags geöffnet.



Gulasch-Zutaten für 4-6 Personen

Fleisch	1,2 kg Rindergulasch Salz, Pfeffer Mehl, Öl
Sauce	1,2 kg rote Zwiebeln ½ Peperoni Salz, Pfeffer 300 ml Rotwein 1 kleine Dose geschälte Tomaten
Paste	1 EL Butter 2 TL Kümmel 4 EL Paprikapulver 1 Knoblauchzehe 1 Zitrone: Abrieb der Schale



Zubereitung

Fleisch in Öl scharf anbraten. Nach dem Anbraten mit Salz und Pfeffer würzen und mit einigen Esslöffeln Mehl bestäuben.

Für die Soße die klein geschnittenen Zwiebeln und die in Ringe geschnittene Peperoni in Öl anbraten. Sind sie schön glasig, Salz und Pfeffer dazu, mit Rotwein und den geschälten Tomaten ablöschen. Das Fleisch in die Soße geben und bei niedriger Temperatur 1,5 bis 2 Stunden köcheln.

Würzpaste: Zimmerweiche Butter mit gehacktem Kümmel, Paprikapulver, geriebener Knoblauchzehe und Zitronenabrieb vermischen und kühl stellen. Erst kurz vor dem Servieren in den Gulaschtopf geben. Das Gulasch schmeckt gut mit leicht in Butter angebratenen Spätzle und etwas Salat.

Tipp: Gulasch ist sehr vielseitig. Man kann die Zutaten variieren, zum Beispiel einen Teil des Fleisches durch Kartoffeln oder Gemüse ersetzen oder halb Rind und halb Schwein verwenden. Besonders lecker schmeckt es nach dem Aufwärmen – es eignet sich also bestens zum Vorbereiten für eine größere Runde. Und: Man kann es auch sehr gut einfrieren.



Unsere Baustellen

Brahmsblock in Mühlburg

Der Wohnblock in Mühlburg ist fast so alt wie die Volkswohnung: Als unser erstes Projekt wurde er zwischen 1923 und 1926 als Mietwohnhausanlage mit großem begrünten Innenhof und einem Ladengeschäft, dem heutigen „Café Brahm“, errichtet. Der Brahm block wird mittlerweile als Kulturdenkmal geführt – und das wollen wir durch eine Instandhaltungsmaßnahme unter denkmalrechtlichen Aspekten an der Fassade und den Außenanlagen sichern.



Neue Mitte Rheinstetten

Eine hohe Aufenthaltsqualität mit Baumhain im Innenhof verspricht die „Neue Mitte“ in Rheinstetten. Hier entstehen drei Wohngebäude, die durchweg barrierearm geplant sind, teils sogar rollstuhlgerecht. Eine weitere Besonderheit ist das Gebäude für Fahrräder und Müll, da es aus ressourcensparend hergestelltem Recyclingbeton gebaut wurde. Im Beisein von Rheinstettens Bürgermeister Michael Heuser wurde nun Richtfest gefeiert. Die Wohnungen werden voraussichtlich im Herbst 2023 bezugsfertig sein.



Wohnpark Mittendrin

Bei einem Rundgang über die Baustelle in Stutensee-Blankenloch gaben wir der Presse einen Einblick in den aktuellen Stand der Arbeiten und die Besonderheiten des neuen Quartiers. Petra Becker, Oberbürgermeisterin der Stadt Stutensee, lobte das Konzept, einen Ort zu schaffen, an dem sich die zukünftigen Bewohner:innen gerne aufhalten und der auch einen ökologischen Mehrwert bietet. Vor allem hinsichtlich der Energieversorgung ist das Bauprojekt mit Wärmepumpe, PVT-Kollektor und Blockheizkraftwerk zukunftsweisend aufgestellt. Die Fertigstellung wird voraussichtlich Mitte 2024 sein.



Richtfest Kapellenstraße

Das in den 1950er Jahren errichtete Gebäude an der Kapellenstraße war ziemlich in die Jahre gekommen. Deshalb haben wir uns entschieden, es komplett energetisch zu modernisieren, dabei aber die vorhandene Bausubstanz zu erhalten. Auf dem Flachdach werden zusätzlich vier weitere Wohnungen in Holzbauweise entstehen. Mitte August feierten wir mit den beteiligten Handwerkern ein schönes Richtfest und freuen uns, wenn voraussichtlich Mitte 2023 auch die neu entstandenen Wohnungen bezogen werden.



Zuhause für Familien

In Durlach-Killisfeld konnten wir Ende August den Grundstein legen für den Bau von zwei U-förmigen Wohnkomplexen. Feierlich wurde eine Zeitkapsel mit zeittypischem Inhalt wie einer Tageszeitung, den Bauplänen und symbolischem Kleingeld im Fundament eingemauert, so dass diese für immer eine glücksbringende Basis bildet. Die an der Wachhausstraße entstehenden Mietwohnungen sind vor allem auf die Bedürfnisse von Familien ausgerichtet und werden voraussichtlich Anfang 2024 fertiggestellt sein.



Was gibt's denn hier zu entdecken?

Daxlanden: Früher Fischerdorf, heute Karlsruher Stadtteil mit rund 12.000 Bewohner:innen. Zwischen den vielen Fachwerkhäusern im Osten und den Naturschutzgebieten im Westen hat uns Reimund Horzel, Vorsitzender des Bürgervereins, einige Tipps für diesen Quartiersspaziergang verraten.

5. Rheinstrandbad Rappenwört

An Kleingärten vorbei in Richtung Rhein gelangt man zur Altrheininsel Rappenwört. Hier befindet sich das Naturschutzzentrum. Ein Stück weiter lädt das 1929 eröffnete Rheinstrandbad, liebevoll „Rappele“ genannt, zur Abkühlung mit Rheinblick ein.



4. Zollhaus

Vorbei an der Kirche St. Valentin, übrigens die älteste katholische Kirche in Karlsruhe, geht's zum Alten Zollhaus. Das große Fachwerkhaus entstand wahrscheinlich Ende des 17. Jahrhunderts.



3. Anettes Küche

Hofladen, Cateringunternehmen und Eventgastronomie stecken hinter Anettes Küche. Wer Wert auf frische, regionale Produkte und Hausgemachtes legt, ist hier richtig.

2. Skatepark Daxlanden

Auf der Anlage toben sich Kinder und Jugendliche mit Skateboards, Rollern und Inlinern aus. Direkt neben dem Skatepark befindet sich ein schöner Spielplatz.



1. Bunker Appenmühle

Einer von elf Luftschutzbunkern, die Anfang der 1940er Jahre in Karlsruhe gebaut wurden, ist der architektonisch interessante Hochbunker Appenmühle in der Rheinhafenstraße: außen Scheifenster und ein Tarndach aus Ziegeln, innen meterdicke Wände und Decken aus Stahlbeton. Heute dient das Gebäude Bands als Proberaum.

7. August-Klingler-Areal

2020 war Spatenstich für ein großes Wohnquartier mit rund 360 Wohnungen, das wir momentan auf dem ehemaligen Sportgelände erstellen. Geplante Fertigstellung: 2024.



8. Schlaucherbrunnen

Schon gewusst? Die Daxlander werden auch „Schlaucher“ genannt, vermutlich weil das Dorf in eine windgeschützte Mulde - früher „sluch“ (Schlauch) - gebaut wurde. Der Künstler Ulrich J. Sekinger baute den Brunnen 1993 auf dem Platz der Heilig-Geist-Kirche.



6. Alter Federbach

Wieder zurück Richtung Daxlanden geht es an den Kleingärten und Vereinen vorbei zum Alten Federbach. Vor der Rheinbegradigung floss hier von Zeit zu Zeit der Rhein, der seinen Verlauf immer wieder änderte. Für die Sportgemeinschaft DJK/FV Daxlanden 1912 haben wir dort den Herbert-Heil-Sportpark errichtet.



5

4

2

3

8

1

6

7

Was war ...

Über 50 Jahre Teil der Volkswohnungs-Gemeinschaft

Zu unserer großen Jubiläumsfeier im Badischen Staatstheater haben wir die Mieter:innen eingeladen, die seit 50, 60 oder 70 Jahren bei uns wohnen. Wir haben uns sehr gefreut, dass Elyane P., Ingrid P. und Erich F. dabei waren und gemeinsam mit uns auf 100 Jahre Volkswohnung angestoßen haben.



Bahn frei!

Für eine lebenswerte Innenstadt: Die temporäre Möblierung der Kaiserstraße durch das Citymarketing ergänzen wir seit Juli mit mehreren Sitzelementen und einer Informationstafel. Schon beim Aufbau der Elemente saßen die ersten müden Bummler auf den Holzbänken aus heimischer Lärche. Die Bänke werden nach Ende der Aktion im Herbst in einem unserer Quartiere dauerhaft als Sitzmöglichkeit installiert.



1.000 Tickets für DAS FEST

Bei unserer Aktion „1.000 Tickets für DAS FEST“ haben viele Karlsruher:innen teilgenommen. Besonders Familien und Menschen, die sich das Ticket sonst nicht hätten leisten können, standen dabei im Fokus. Die Freude der Gewinner:innen, die ihre Tickets für den ausverkauften FEST-Samstag abholen durften, war dementsprechend groß. Wir hoffen, alle hatten ein unvergessliches Festival-Wochenende!



Oldtimerparade Tribut an Carl Benz

Im Mai starteten wir mit einem tollen Highlight in unser Jubiläumsjahr. Bei der Oldtimerparade „Tribut an Carl Benz“ fuhr ein 100 Jahre altes Ford T-Modell mit unserem Jubiläumslogo geschmückt durch die Fußgängerzone. Nicht nur „unser“ Geburtstagsauto, auch die stilechte Kleidung von Fahrer und Beifahrerin erregten viel Aufmerksamkeit. Eine 95-jährige Mieterin durfte im Oldtimer die Parade mitfahren und erlebte so die Veranstaltung aus einer ganz besonderen Perspektive.

Unser Jubiläumsmotto fährt Straßenbahn

Farbenfroh und von weitem erkennbar: Seit Mai fährt eine Straßenbahn mit unserem Jubiläumsmotto „Geschichten Raum geben“ durch die Stadt. Wir haben sie schon in fast allen Stadtteilen gesichtet. Durch Scannen des angebrachten QR-Codes kann die Jubiläums-Website mit all ihren Geschichten und sämtlichen Aktionen aufgerufen werden.



Unterstützung der Karlsruher Tafel e.V.

Unsere Jubiläumsfeier haben wir auch für eine ganz besondere Aktion genutzt: um diejenigen zu unterstützen, die es nicht ganz so leicht haben. Und das möchten wir tun, indem wir lokal wirken – da, wo wir zuhause sind: in Karlsruhe. Die Karlsruher Tafel ist derzeit an ihren Belastungsgrenzen und kann aufgrund von Lebensmittel- und Sachspendenknappheit keine weiteren Kund:innen aufnehmen. Daher haben wir unsere Feier mit einer Spendenaktion verbunden, bei der unsere Gäste knapp 3.900 € gespendet haben. Diese Summe haben wir verdoppelt, so dass wir der Tafel insgesamt fast 8.000 € spenden können. Da hier Sachspenden am sinnvollsten sind, werden wir eine Einkaufsaktion für diese Summe starten. Wir freuen uns sehr, dass wir – auch dank der großen Unterstützung unserer Gäste – einen solchen Beitrag leisten können!



Unsere Jubiläumskampagne: Stadtweit sichtbar

Fünf Motive, fünf Mieter:innen, Familien oder Paare, fünf Geschichten: das ist die Plakatkampagne im Rahmen unseres Jubiläumsjahres. Zum eigentlichen Geburtstag der Volkswohnung am 26. Mai 2022 waren die Plakate an Litfaßsäulen im ganzen Stadtgebiet präsent. Haben Sie sie auch gesehen? Falls nicht, können Sie alle fünf Geschichten (und auch noch ein paar mehr) auf unserer Jubiläumswebseite www.100jahre.volkswohnung.de nachlesen. Vielen Dank an unsere mitwirkenden Mieterinnen und Mieter – wir freuen uns sehr, dass Sie uns an Ihren ganz persönlichen Lebensgeschichten teilhaben lassen und dadurch unser Jubiläumsmotto „Geschichten Raum geben“ erlebbar gemacht haben!



Ein ganz besonderer Abend bei den Schlosslichtspielen

Für vier Wochen verwandelte sich das Karlsruher Schloss zum digitalen Kunstwerk im Herzen der Stadt. Im Rahmen des parallel stattfindenden Light Festivals war auch die Zentrale der Volkswohnung in die Lichtkunstinstallationen eingebunden. Und zehn unserer Mieterinnen und Mieter konnten Ende August einen ganz besonderen Abend am Schloss erleben: Mit einem Gewinnpaket – bestehend aus einem exklusiven Blick hinter die Kulissen und einer Technikführung, einem Platz in der ersten Reihe und einer Einladung zu Essen und Getränken – waren die Gewinner:innen hautnah bei den Schlosslichtspielen dabei.



Unsere Mieterfeste kommen richtig gut an ...

Wir sind überwältigt, wie gut unsere ersten Mieterfeste im Juli, August und September besucht waren, und wie groß die Freude in der Mieterschaft war. Was alle Feste bisher auszeichnete: tolle Stimmung, glückliche Gesichter, gute Gespräche bei leckerem Essen und kühlen Getränken. Und der Wunsch, dass sowas viel öfter stattfinden sollte. Wir bleiben dran und freuen uns auf viele weitere Begegnungen!

Was kommt...



Stadtteile spielerisch entdecken

Die Umsetzung eines spannenden Projekts bereiten gerade die Gewinner:innen des Workshops „Quartiersspaziergang neu gedacht“ vor. Unsere jungen Mitarbeitenden haben nach intensiver Vorarbeit Ideen vorgestellt, wie die Karlsruher Quartiere spielerisch und unkompliziert erlebbar werden können. Noch dieses Jahr wird beispielhaft ein Spaziergang durch Oberreut mit Hilfe einer Website realisiert. Einmalig wird dieser dann auch „live“ geführt und angeboten. Der Termin wird über die Jubiläums-Website bekannt gegeben.

Nordweststadt blüht auf

Die Nordweststadt entwickelt sich weiter: Die ersten Bausteine einer ganzheitlichen Quartiersentwicklung haben wir bereits umgesetzt. Ein erster Impuls ist das neue Servicebüro, in dem Mieterinnen und Mieter unkompliziert mit uns in den Austausch kommen können. Durch die gemeinsame Nutzung des kleinen Holzhauses mit dem Diakonischen Werk hat sich dort ein gutes Beratungsangebot gebildet. Auch die gemeinschaftlichen Gemüse- und Kräuterbeete wurden gut angenommen und werden fleißig bewirtschaftet. Das Sport- und Freizeitangebot soll zudem erweitert werden und auch das Thema Fahrradstellplätze wird genauer betrachtet.



Gemeinschaftsgarten ab September in der Nordstadt

Nachdem in der Nordweststadt beim gemeinschaftlichen Gärtnern schon bald Erntefest gefeiert wird (Termin: 01.10.2022 um 10:00 Uhr), startet nun auch in der Nordstadt ein solches Projekt mit dem Verein Ackerpause. Der Acker Kick-Off findet auf der Grünfläche in der Tennesseeallee 160-164 am 17.09.2022 um 10:00 Uhr statt. Interessierte Gartenfans sind eingeladen, gemeinsam unter professioneller Anleitung die Beete zu bepflanzen.



Wohin mit dem Müll?



Ganze 476 Kilogramm Abfall hat jede:r Deutsche im vergangenen Jahr verursacht, das sind 1,3 Kilogramm am Tag und über neun Kilogramm in der Woche. Klingt doch gar nicht so viel, denken Sie? Aber in größeren Wohneinheiten kommen da schnell zwei, drei Tonnen Müll in der Woche zusammen. Die richtige Trennung des Mülls ist daher, gerade im Hinblick auf die Entsorgungskosten, sehr wichtig.

Deshalb haben wir uns entschlossen, bei der Müllentsorgung nach neuen Lösungen zu suchen. Anfang des Jahres haben wir in der Forststraße im Stadtteil Rintheim mit einem Spezialisten für Abfallmanagement einen Modellversuch gestartet.

Was wird im Pilotprojekt versucht?

Kurz gesagt, die Spezialist:innen unseres Kooperationspartners trennen, räumen auf und sorgen dafür, dass Restmüll reduziert wird. Das alles tun sie unter dem Begriff Trenn-Kost. Das Ziel sind saubere Müllplätze und eine umweltfreundliche Müllentsorgung. Dafür kümmern sich die Spezialist:innen zwei bis drei Mal die Woche um die Mülltonnen und Stellplätze. Kartons werden zerkleinert, nicht richtig getrennter Müll möglichst aussortiert

und achtlos abgestellter Abfall richtig entsorgt. Für die Mieter:innen spart das Kosten an anderer Stelle: Denn dort kann die sonst notwendige Verpressung des Mülls vor der eigentlichen Leerung eingespart werden. Seither sind auch keine Sonderleerungen mehr notwendig, wie sie an anderen Standorten häufiger vorkommen. Und die sind teuer: Rund 136 Euro werden für die Entsorgung einer Mülltonne fällig, wenn die Müllabfuhr bei der Leerung feststellt, dass beispielsweise in der Biotonne Plastiktüten stecken. Geld, das am Ende auf alle Bewohner:innen eines Hauses umgelegt wird. Das ärgert vor allem diejenigen, die es richtig machen.

Weitere Verbesserungen

Saubere Quartiere, zufriedene Mieter:innen: Weil der Modellversuch im Rintheimer Feld erfolgreich läuft, planen wir, ähnliche Kooperationen auch in anderen Stadtteilen zu etablieren. Eine neue, übersichtliche Beschilderung und Kennzeichnung der Mülltonnen und deren Stellplätze soll ebenfalls helfen, die Müllsituation in den Quartieren zu verbessern. Auf der Suche nach weiteren Verbesserungen tauschen wir uns regelmäßig mit dem Amt für Abfallwirtschaft (Afa) aus.

Jetzt kann der Herbst kommen



Kürbis-Karotten-Smoothie

Für den leckeren Smoothie brauchen Sie: 150 g Kürbis, 150 g Karotten, 1 große Birne, 1 EL Kürbiskerne. Karotten putzen und mit dem Kürbis in Stücke schneiden. Anschließend das Kerngehäuse der Birne entfernen und in Stücke schneiden. Kürbis und Karotte fein reiben, mit der Birne pürieren. Zuletzt noch etwas Wasser oder Apfelsaft hinzugeben und mit den gerösteten Kürbiskernen bestreuen.



Hätten Sie's gewusst?

Wenn man im Winter beim Lüften die Fenster kippt, statt sie ganz zu öffnen, verbraucht man 400 bis 600 Prozent mehr Energie. Das führt zu deutlich höheren Kosten bei Strom und Heizung. Also: Regelmäßig fünf Minuten Fenster auf, statt dauerhaft kippen!

Mit dem Alten das Neue erhalten ...

Die Fahrradlampe ist kaputt, der Toaster erhitzt sich nicht mehr – viele liebgewonnene Alltagsgegenstände sind zu schade zum Wegwerfen, neu kaufen ist teuer und wenig nachhaltig. Gemeinsam reparieren, dabei Kaffee trinken und Kuchen essen, ist das Motto der Reparaturcafés. Im Quartiersprojekt Waldstadt werden noch ehrenamtliche Bastler:innen und Fahrradreparateure gesucht, die gerne Dinge wieder zum Leben erwecken oder bei der Organisation unterstützen. Wer Lust hat mitzumachen meldet sich beim Quartiersprojekt Waldstadt: T 0721 40 242 125, quartiersprojekt-waldstadt@badischer-landesverein.de



Korkenschiffchen

Benötigt werden neun Korken, vier Schaschlik-Spieße, Altpapier, Schere und zwei Schnüre. Die Korken in der Mitte mit einem Schaschlik-Spieß durchbohren. Jeweils drei Korken hintereinander auf den Spieß aufreihen, sodass drei „Stämme“ entstehen. Die Stämme mit einer Schnur zusammenbinden, in der Mitte einen Spieß mit einem Segel aus Altpapier befestigen. Und schon ist das Schiffchen bereit für das erste Abenteuer – vielleicht ein Ausflug zum Alten Federbach, zur Alb oder Pfingst.

Aktivitäten im Quartier



In vielen Stadtteilen arbeiten wir eng mit sozialen Organisationen wie beispielsweise der AWO, der Caritas, der Diakonie oder dem Badischen Landesverein für Innere Mission zusammen. Sie können bei vielen der Aktivitäten kostenlos oder gegen eine kleine Teilnahmegebühr mitmachen. Ob Veranstaltung, Sportangebot, Treffen zu Kaffee und Kuchen oder Unterstützungsangebote, Sie werden sicherlich das Passende finden. Auf der Webseite der Organisationen finden Sie noch mehr Details und weitere Angebote. Viel Spaß!

Rintheimer Feld

📍 **WOHN-CAFÉ**
Heilbronner Straße 22
www.awo-karlsruhe.de
T 0721 627 39 59 13

Jeden Tag 12:00 bis 14:00 Uhr
Mittagstisch

Montag 15:00 bis 17:00 Uhr
Kreativer Montag mit Charlie

Dienstag 15:00 bis 16:00 Uhr
Yoga auf dem Stuhl

Mittwoch 14:30 bis 17:30 Uhr
Betreuungsgruppe Café mit Herz

Sonntag 14:30 bis 17:00 Uhr
Spielenachmittag mit Kaffee und Kuchen

Waldstadt

📍 **MITMACH-LADEN WALDSTADT**
Königsberger Straße 37
www.badischer-landesverein.de
T 0721 40 24 21 25

Donnerstag 14:00 bis 15:30 Uhr
ERS-Ideenbüro (Schüler bieten Unterstützung im Alltag)

Freitag 11:00 bis 13:00 Uhr
Interkulturelles Kochen

Freitag (alle 14 Tage im Wechsel)
15:00 Uhr **Spiele-Runde**
15:30 Uhr **Rommé**

Daxlanden

📍 **BÜRGERZENTRUM DAXLANDEN**
Quartiersmanagement Daxlanden und Lotsenkoordination Daxlanden/Grünwinkel
Waidweg 1c
www.caritas-karlsruhe.de
T 0721 82 487 150

Montags bis freitags
09:00 bis 12:00 Uhr
Telefonisches Gesprächsangebot zur Beratung und Unterstützung durch Elvira Hauser und Eva Spitz

Nordweststadt

📍 **QUARTIERSPROJEKT NORDWESTSTADT**
August-Bebel-Straße 60
www.dw-karlsruhe.de
T 0721 203 97 231

Donnerstag 09:00 bis 15:00 Uhr
Offene Sprechstunde

Durlach-Aue

📍 **QUARTIERSPROJEKT DURLACH-AUE**
Bilfinger Straße 5
www.dw-karlsruhe.de
T 0721 203 97 230

1. Mittwoch im Monat
09:00 bis 15:00 Uhr
Offene Sprechstunde

Mittwoch 09:00 bis 12:00 Uhr
Pop-Up Coworking Space für Frauen

Donnerstag 10:00 bis 12:00 Uhr
Konversationskurs für Frauen

26. bis 30.09.2022 Aktionswoche
„Älter werden in Durlach-Aue“
in Kooperation mit Nachbarschafts-lotsenprojekt (T 0721 203 97 234)

Wir sind für Sie da

Service-Center

Montag bis Donnerstag
08:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Freitag 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr
T 0721 35 06 350

service@volkswohnung.de

Notfälle außerhalb der Öffnungszeiten

Notfälle sind beispielsweise Ausfall der Heizungsanlage, Aufzugsstillstand, Überschwemmungen oder Rohrbruch.

T 0721 35 06 122

Bei Störungen des Radio- und TV-Empfangs wenden Sie sich bitte an Vodafone:

T 0221 46 61 91 12
M 0176 88 86 63 10
lw.stoerung@vodafone.com

Bei Internet-Störungen:

T 0221 46 61 91 00
www.vodafone.de/hilfe/stoerung.html

Weitere Kontakte

Möchten Sie Eigentum erwerben?

T 0721 35 06 322
verkauf@volkswohnung.de

Sind Sie auf der Suche nach einer Gewerbeinheit?

T 0721 35 06 444
gewerbe@volkswohnung.de

Haben Sie Fragen zur Wohnungseigentumsverwaltung?

T 0721 35 06 483
wohnungseigentumsverwaltung@volkswohnung.de

Wollen Sie eine Wohnung bei uns mieten?

Ihr Mietgesuch können Sie online auf unserer Website hinterlegen:
www.volkswohnung.de

Impressum

Herausgeberin
Volkswohnung GmbH
Unternehmenskommunikation
Ettlinger-Tor-Platz 2
76137 Karlsruhe
T 0721 35 06 0
wirundhier@volkswohnung.de
www.volkswohnung.de

V.i.S.d.P.
Pia Hesselschwerdt
Leiterin Unternehmenskommunikation

Redaktion
Pia Hesselschwerdt, Tabea Kunz, Delphine Pfau,
Stephanie Schulze, Gudrun Ziegler, Sabine Baur (ba),
Cordula Schulze (cs), Nina Setzler (nin)

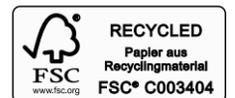
Fotos / Abbildungen
Jörg Donecker (S. 12 unten, S. 13 Mitte, S. 14 links unten) Andrea Fabry (S. 17 Mitte, S. 19 links)

Pauline Fabry (S. 16 links) Carl Forger (S. 14 Mitte + rechts oben + rechts unten, S. 15 links + Mitte + rechts oben) HLZ Illustrationen (S. 9 links + Mitte, S. 21 rechts oben, S. 22) iStock (S. 3 + S. 21 links oben) Bruno Kelzer (S. 13 oben + unten, S. 16 rechts, S. 17 unten) Christoph Mack (S. 2, S. 4) Samuel Minder-mann (Titel, S. 5, S. 6, S. 7, S. 8 + S. 3) Jeff Mirkes (S. 15 rechts unten) Micha Roth (S. 18 + S. 3, S. 20) Anne-Sophie Stolz (S. 10, S. 11 + S. 3, S. 19 rechts + S. 3) Unsplash (S. 9) Silke Walz (S. 19 Mitte, S. 21 rechts Mitte) Volkswohnung (S. 12 Mitte, S. 17 oben, S. 21 links unten)

Gestaltung
Heine / Lenz / Zizka Projekte GmbH
www.hlz.de

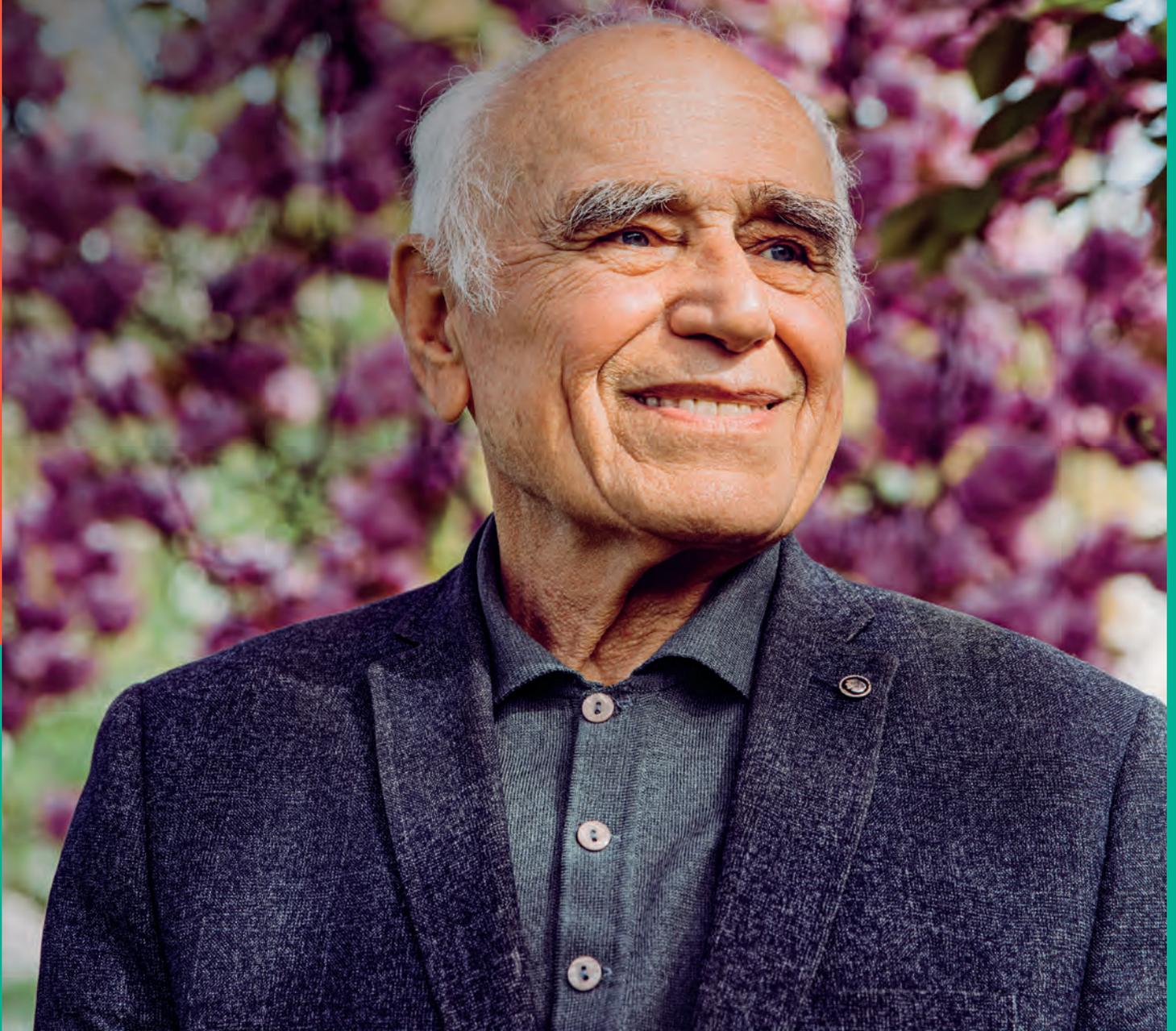
Lithographie
www.max-color.de

Druck
Stober Medien GmbH
www.stober-medien.de



Sie sind umgezogen? Oder Sie möchten ab sofort auf eine Zustellung verzichten? Dann schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an wirundhier@volkswohnung.de oder per Brief an: Volkswohnung GmbH, Unternehmenskommunikation, Ettlinger-Tor-Platz 2, 76137 Karlsruhe.

Geschichten Raum geben seit 100 Jahren



Seit 100 Jahren stehen wir für soziale Stabilität in einem fragilen Wohnungsmarkt. Wir schaffen lebendige Quartiere für alle Menschen – gestern, heute und morgen.

Erleben Sie die Geschichten unserer Mieter:innen unter 100jahre.volkswohnung.de

